

2 / 2022

BULLETIN

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir sind aktuell alle mit aussergewöhnlichen Herausforderungen konfrontiert. Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten und eine unsichere Zukunft sind in Madagaskar ebenfalls Themen. Natürlich können wir die Situation dort nicht mit Europa vergleichen, aber die Themen ähneln sich. Dadurch entwickelt sich vielleicht auch hier mehr Verständnis für Ausnahmesituationen, wie es sie im wunderschönen Madagaskar gibt.

Ich bin nun schon 100 Tage hier bei ADES und bin noch mehr beeindruckt als zu Beginn: von der Leidenschaft, von der Kompetenz, vom Engagement so vieler Menschen, in der Schweiz und in Madagaskar. Wir haben derweil sowohl in Mettmensstetten als auch in Madagaskar die Lücken mit hochgradig kompetenten und erst noch sympathischen Personen gefüllt: Seit einem halben Jahr verstärkt uns Anoushka hier im Bereich Finanzen und in Madagaskar konnten wir Sendra einstellen, der unser Aufforstungsteam auf neue Höhen bringen wird. Wir haben ihm in diesem Bulletin Raum gegeben, sich und die Anstrengungen von ADES im Bereich Aufforstung vorzustellen.

Ich freue mich auf die kommende Zeit, die neben den täglichen Herausforderungen auch grosse Projektanträge und neue Produktentwicklungen beinhaltet. Die Wirkung von ADES und unserem Engagement in Madagaskar wird dabei eine zentrale Rolle spielen.

Ich danke Ihnen allen, die das «Projekt» ADES so nachhaltig unterstützen!



Ihr Luc Estapé

NACHHALTIG WIRKSAM FÜR MADAGASKAR

SENDRA BERICHTET ÜBER UNSERE AUFFORSTUNGSPROJEKTE

Die Gründe für die massive Entwaldung in Madagaskar sind vielfältig. Der Bevölkerungsdruck führt seit Jahrzehnten dazu, dass immer mehr Menschen Brandrodung in den Naturwäldern betreiben. Sobald die bewirtschafteten Böden erschöpft sind, werden mit weiteren Brandrodungen neue erschlossen. Sensibilisierungs- und Schulungsmassnahmen gibt es zwar, die Probleme bestehen jedoch weiterhin. Die geltenden Gesetze werden nicht wirksam angewendet und es finden kaum Kontrollen statt. Auch die Energieversorgung setzt dem Wald zu: Fast alle madagassischen Haushalte verwenden Holzkohle und Brennholz zum Kochen. Die zunehmende Armut in den Städten verschärft die Situation durch die Verbreitung verschiedener Arten von Gargotes (kleinen Strassen-Verpflegungsständen) und ambulanten Essensverkäufern, die eine enorme Menge an Holzkohle benötigen. Die Menge an Biomasse, die aus Plantagenwäldern gewonnen wird, kann die Nachfrage jedoch nicht decken. Die illegale Ausbeutung der natürlichen Ressourcen hält an und nimmt alarmierend zu.

Nach Beendigung des Studiums wollte ich meinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Zunächst in Projekten und Programmen im Bereich der Holzenergie.



Sendra und Hermann von ADES im Austausch mit Dorfbewohnern in der Region Ejeda, die gemeinsam mit ADES aufforsten.

Zwei Projekte, die von der Europäischen Union und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit finanziert wurden, erfüllten meine Erwartungen. Sie boten mir die Möglichkeit, an der Umsetzung von Aufforstungsprojekten mitzuwirken, um den Holzbedarf der Bevölkerung zu decken und die Auswirkungen von Erosion und Versandung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen zu verringern. Gleichzeitig schulten wir Köhlergruppen in verbesserter Verkohlungstechnik, um die Menge des für die Kohleproduktion geschlagenen Holzes zu reduzieren. Und schliesslich statteten wir die lokalen Gemeinden mit einem Waldbewirtschaftungsplan aus, um die Wiederaufforstungsprojekte rationell und nachhaltig bewirtschaften zu können.

Die gesammelten Erfahrungen wollte ich in grösserer Dimension umsetzen, in der einem ganzheitlichen Ansatz gegenüber dem Klimawandel mehr Raum gegeben wird. Darum habe ich mich entschieden, mich dem Team von ADES anzuschliessen. Das bietet mir die Möglichkeit, mich noch mehr gegen die Umweltzerstörung in Madagaskar einzusetzen.

Die Wiederaufforstungsprojekte von ADES sind in verschiedenen Bereichen bedeutend. Dazu gehören die Wiederherstellung von Nahrungs- und Wasserquellen sowie Lebensräumen für Tiere und die Bindung von CO₂. ADES richtet die Aufforstung auch darauf aus, den Bedarf an menschlicher Ernährung zu decken und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und dem Klimawandel entgegenzutreten. Dazu wird das Konzept der Agrarökologie in Partnergemeinden verbreitet.

Die Aufforstung von Nutzwäldern und die Wiederaufforstung von Naturwäldern sind unterschiedliche Massnahmen mit demselben Ziel. Bei einem Projekt zur Wiederaufforstung von Naturwäldern wird zusätzlich daran gedacht, den Bedarf der

Bevölkerung an Biomasse zu decken. Nur so wird der Druck auf den Naturwald langfristig gesenkt. Angesichts des steigenden Holzbedarfs muss die Pflanzung schnell wachsender Arten mitgedacht werden. In ausgesuchten Projekten laufen beispielsweise Tests mit Bambus. Dieser ist dafür bekannt, den Grundwasserspiegel positiv zu beeinflussen und gleichzeitig rasch Biomasse für Kohle, als Baumaterial oder als Tierfutter zu liefern.



Baumschule unseres Partners Santatra in Farafangana.

ADES und ihre ausgewählten Aufforstungspartner wenden seit einigen Jahren die Methode der Agroforstwirtschaft an. Mit diesem Ansatz werden die Nahrungs- und Futtermittelproduktion, die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und die Klimathematik gleichermassen adressiert. Zur Wiederherstellung von Naturwald setzt ADES ebenfalls auf die Förderung der natürlichen Regeneration, zum Beispiel durch Farmer Managed Natural Regeneration FMNR. In Madagaskar gibt es damit bisher keine grossflächigen Projekte. ADES integriert dieses Konzept, wo es möglich ist. Es ist eine effiziente und kostengünstige Alternative zur Wiederaufforstung.



Zimtbaum-Parzelle in Bemelo Farafangana. Die noch jungen Bäume werden durch abgestorbene Ravinala-Blätter vor zu viel Sonne geschützt.

WER IST SENDRA ?

Mein Name ist Jean Sendrahasina Andriananjaniaina, kurz Sendra genannt. Ich bin Agraringenieur und habe an der École Supérieure des Sciences Agronomiques der Universität Antananarivo studiert. Seit August bin ich bei ADES verantwortlich für die Aufforstung.



Ich komme ursprünglich aus Antananarivo und lebe derzeit mit meiner Frau und meinen beiden Kindern in Fianarantsoa. In meiner Freizeit reise ich leidenschaftlich gerne und schaue mir Dokumentationen über die Umwelt, Innovationen in der Landwirtschaft und erneuerbare Energien an.

Da ich auf dem Land aufgewachsen bin, war es für mich stets üblich, in den Wald meiner Vorfahren zu gehen, um Holz zum Kochen zu sammeln. Mit unserem gestiegenen Bedarf an Brenn- und Bauholz beschloss mein Vater, eine Familienplantage anzulegen, und kaufte Dutzende von Setzlingen. Damals pflanzte ich meinen ersten Baum, einen Eucalyptus robusta. Parallel dazu hatte er Kleingärten angelegt und Obstbäume gepflanzt, um die alten, noch von den Urgrosseltern gepflanzten Baumstöcke zu ersetzen. Wenn wir von der Schule nach Hause kamen, war es die Aufgabe von uns Kindern, sie mit der Hilfe unserer Eltern zu giessen und zu pflegen. Das war der Beginn meiner Leidenschaft für Bäume. Mit dem Verschwinden des natürlichen Waldes und dem Aussterben vieler endemischer Arten wurde sie noch stärker.

Unsere zwei zentralen Faktoren für Nachhaltigkeit:

Berücksichtigung des Grundbesitzes

Ob eine Wiederaufforstung bestehen bleibt, hängt auch von der Sicherung des Grundbesitzes der Parzellen ab. Bei den meisten ADES Aufforstungsprojekten geht der Besitz langfristig an Dorfgemeinschaften, sogenannte VOI. In der Folge erkennen Dorfgemeinschaften, welche den Wald früher oft bis zum letzten Baum rodeten, den Wert einer nachhaltigen Waldwirtschaft. Sie forsten nachhaltig eigenständig auf und schützen den Wald und damit ihre Lebensgrundlage.

Eine wirksame Brandbekämpfung

Um die Aufforstungsflächen zu schützen, haben sich zwei Arten von Schutzmassnahmen als wirksam erwiesen: das Säubern der Strauchschicht sowie das Anlegen eines vier Meter breiten Brandschutzgürtels um das Areal.

Darüber hinaus erweisen sich Sensibilisierung und Aufklärung in ländlichen Gebieten als notwendig, um Brände zu verringern. Das Schulprogramm von ADES trägt zentral dazu bei, Menschen in Umweltfragen zu informieren und zu sensibilisieren – eine der Tätigkeiten, die ich sehr an ADES schätze, denn heute ist es diese Form der Bildung, die in der Schule und im sozialen Umfeld schmerzlich fehlt.

VON CO₂-ZERTIFIKATEN UND SPENDEN

Seit über zehn Jahren verfolgt ADES ein besonderes Finanzierungsmodell. Zu den Spendengeldern von Privaten und Organisationen kommen die Einnahmen durch den Verkauf von CO₂-Zertifikaten. Dies ist möglich, da die ADES Energiesparkocher (OLI) durch den internationalen Gold Standard dafür zertifiziert wurden. Was sind die Vorteile dieser zweigleisigen Finanzierung und wieso benötigt ADES trotz dieser CO₂-Gelder zusätzlich Spenden?

Im Jahr 2012 erfolgte eine Zeitenwende bei ADES. Im Brennofen der neuen Produktionsstätten in Fianarantsoa wurden die ersten Energiesparkocher gebrannt. Die grünen «fatana mitsitsy», wie sie in Madagaskar genannt werden, erfreuen sich bis heute grosser Beliebtheit. Die Nachfrage ist so hoch, dass ADES stetig die Produktionskapazitäten ausbaut.

Mit dem OLI wurde also nicht nur ein Erfolgsmodell geschaffen, die Zertifizierung durch den internationalen Gold Standard eröffnete ADES auch neue finanzielle Möglichkeiten. Das starke Wachstum von ADES in den letzten zehn Jahren und die vielen Investitionen in Personal und Infrastruktur wurde auch dank den Verkäufen der CO₂-Zertifikate ermöglicht.

Die aufwendige Zertifizierung wurde damals nur für das mit Abstand gängigste OLI-Modell, den kleinsten OLI-28, durchgeführt. Die verkaufte Zertifikate tragen dazu bei, dass alle Produkte zu erschwinglichen Preisen der madagassischen Bevölkerung verkauft werden können.

NACHHALTIGE WEIHNACHTEN: SPENDEN SIE HOFFNUNG!

Auf der Suche nach einem nachhaltigen Weihnachtsgeschenk? Schenken Sie Ihren Liebsten ein Stück Hoffnung und Zukunft: eine Geschenkkunde von ADES!

Mit 50 Franken finanzieren Sie einer madagassischen Familie einen Energiesparkocher.

Mit 90 Franken ermöglichen Sie die Pflanzung von 30 Bäumen und deren Pflege während der ersten drei Jahre.*

Im Geschenk enthalten sind eine persönliche Geschenkkunde und ein Beutel madagassischer Pfeffer.

Benötigte Angaben:

- Spendenbetrag
- Privatadresse für Versand
- Name der begünstigten Person

Bestellungen bitte an:
info@ades-solaire.org



* Die Beträge der Geschenkkunden fliessen in den allgemeinen Spendentopf von ADES. Dadurch können die administrativen Kosten so gering wie möglich gehalten werden.

Unsere mittelgrossen und grossen Energiesparkocher, unsere Solarkocher sowie alle unsere Sensibilisierungs-, Bildungs- und Aufforstungsleistungen werden bislang nicht durch Zertifikate finanziert. Für alle diese Aktivitäten und Produkte ist ADES auf Spenden angewiesen.

Aktuell bauen wir unter anderem unsere Aufforstungsprojekte massiv aus. Das ist mit hohen Kosten verbunden. Aus diesen Gründen sind Spenden von Privaten oder Organisationen an ADES weiterhin so wichtig wie bisher. Zum Beispiel durch eine ADES Geschenkkunde als Weihnachtsgeschenk!

SPENDERPORTRÄT ROBERT DIETZ

Der Gartenbauingenieur Robert Dietz ist 59 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Seit über 15 Jahren ist er mit ADES verbunden. Grund genug für uns, mit ihm über seine Motivation zu sprechen.



«Für meine Hobbys habe ich wegen meiner Gärtnerei mit Blumenladen eigentlich zu wenig Zeit. Dabei ist meine Arbeit eines meiner Hobbys, aber auch Lesen und im Winter Skitouren.

Auf ADES bin ich damals durch einen Verein für Sonnenenergie aufmerksam geworden. Seither verfolge ich die Entwicklung von ADES. Für mich ist die Organisation eine tolle Sache, die eine direkte Wirkung auf die Natur und die Lebensbedingungen in Madagaskar entfaltet.

Die Themen Energie und Sonnenenergie interessieren mich schon lange. Dabei hinterfrage ich auch unseren eigenen Verbrauch, zum Beispiel für die Gewächshäuser in unserer Gärtnerei. Privat haben wir eine Photovoltaikanlage installiert und bald schaffen wir ein Elektroauto an. Ich hoffe, dass das Thema Solarenergie bei ADES auch künftig weiterverfolgt wird.

Das zweite Thema, das mich bei ADES stark interessiert, ist die Aufforstung. Die extreme Abholzung in Madagaskar macht mich nachdenklich. Ich informiere mich über verschiedene Methoden zur Aufforstung, wie zum Beispiel Farmer Managed Natural Regeneration, bei der aus bestehenden Baumstümpfen neue Bäume gezogen werden. Ich finde es spannend, dass ADES diese Technik in ihre Aufforstungsbemühungen integriert.

Für die Zukunft wünsche ich ADES, dass ihre Tätigkeit über viele Jahrzehnte sichtbare Früchte trägt.»

ERBSCHAFTEN UND LEGATE

Sie möchten ADES eine Erbschaft oder ein Legat vermachen? Unsere Projekte tragen nachhaltig zur Reduktion von Gesundheitsrisiken und Armut sowie zum Schutz der Umwelt und des Klimas bei. Wir beraten Sie gerne.



WIRKUNGSMESSUNG UMSETZEN

Gegenüber Geldgebern wird es immer wichtiger, die Wirksamkeit von ADES Projekten schlüssig darzustellen. Unsere Berichterstattung ist in der Modellierung und wird neu mit sozialwissenschaftlichen Methoden Erfolg und Wirkung auf unsere Zielgruppen in Madagaskar nachweisen. Für das Reporting entscheidende Schritte werden bereits in der Planungsphase von Projekten berücksichtigt.

Wer Erfahrung im Thema Wirkungsmessung hat und sich einbringen möchte, darf sich gerne bei uns melden.

LEHRERFORTBILDUNG IN EJEDA

Wenn ADES mit ihrem Umweltunterricht Schulen besucht, dann setzen wir Weichen für die Zukunft. Bildung und Sensibilisierung sind zentrale Aspekte unserer Arbeit in Madagaskar. Neben dem direkten Unterricht setzt ADES auch darauf, Lehrpersonen dazu zu befähigen, Umweltthemen in ihren Unterricht einzubinden. Sie werden dadurch zu Multiplikatoren und ermöglichen es ADES, langfristig weit mehr Kinder zu erreichen, als wenn unsere Animatorinnen und Animatoren direkt Schulen besuchen.



Daniel im anschaulichen Unterricht für die Lehrpersonen.

Vom 9. bis 12. August 2022 fand in Ejeda eine Weiterbildung für Lehrpersonen statt. Alle 22 Teilnehmenden profitierten bereits im letzten Jahr von einer ADES Schulung. In diesem Jahr stand die Aktion «Ein Kind, ein Baum» im Zentrum. Jedes Kind pflanzt im Rahmen des Umweltunterrichts einen Baum und die teilnehmenden Schulen werden langfristig in grüne Schulen verwandelt. Die Schulklassen sind gross: Durchschnittlich betreut eine Lehrperson 50 Kinder und die Klassen können bis 200 Kinder umfassen.

Die Lehrpersonen berichten positiv von ihren Erfahrungen mit dem Umweltunterricht. Die Kinder sind sehr interessiert und auch die Eltern reagieren erfreulich positiv. Speziell geschulte ADES Animatorinnen und Animatoren begleiten die Lehrpersonen und zeigen, wie der Umweltunterricht vermittelt werden kann. So wird eine langfristige Integration des Umweltunterrichts in den Schulen gefördert und die Lehrpersonen werden zu langjährigen Weggefährten.



Zum praktischen Teil gehören die Besichtigung einer Setzlingsanzucht und das Einpflanzen der Bäumchen.

Während sich die Hungersituation in der Region um Ejeda in den letzten Monaten auch dank des Einsatzes internationaler Organisationen wie dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen etwas entspannt zu haben scheint, ist die Wassersituation weiterhin prekär. Es fehlt sauberes Trinkwasser und auch Wasser zum Kochen in den Schulkantinen ist rar. Durch die bereits seit vier Jahren andauernde Dürre und ausbleibende Regenfälle versiegt das Grundwasser allmählich.

IMPRESSUM

Redaktion / Gestaltung: ADES Team, Mettmnenstetten
Druck: Druckerei Odermatt, Dallenwil
Auflage: 2300

ADES
Im Grindel 6
8932 Mettmnenstetten
+41 44 466 60 50
www.ades-solaire.org



Spendenkonti Schweiz:
Raiffeisenbank, 8917 Oberlunkhofen
IBAN: CH62 8080 8002 5845 3013 5

Postfinance
IBAN: CH48 0900 0000 6039 8927 9

Spendenkonto Deutschland:
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70
IBAN: DE65 6001 0070 0067 6617 06

